

BÜRGERINITIATIVE GEGENWIND

WENDELSTEIN – SCHWANSTETTEN



BÜRGERBEGEHREN LÄUFT – IHRE UNTERSCHRIFT FÜR EINEN DEMOKRATISCHEN BÜRGERENTSCHEID

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir, die „Bürgerinitiative Gegenwind Wendelstein – Schwanstetten“, nutzen unser gesetzlich verankertes Recht, ein Bürgerbegehren sowohl in Wendelstein als auch in Schwanstetten zu initiieren. Denn wir sind der Meinung, dass bei einem so weitreichenden und umstrittenen Projekt der Wille der betroffenen Menschen gehört und berücksichtigt werden sollte! Unser Ziel ist es, allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, in einem Bürgerentscheid mitzubestimmen, ob sich die jeweilige Marktgemeinde an dem Bau von Windrädern im geplanten Windvorranggebiet beteiligt oder aktiv zur Verwirklichung entsprechender Vorhaben beiträgt.

Das ist gelebte Demokratie. Wir wollen eine gemeinsame Entscheidung **aller Bürger** herbeiführen. Die direkte Beteiligung wird die Akzeptanz für das Ergebnis erhöhen – sei es durch Zustimmung oder klare Ablehnung des Windkraftprojekts.

Bürgerbegehren und Bürgerentscheid – Ihr Recht zur Mitbestimmung

Nach Art. 18a Abs. 1 Bayerische Gemeindeordnung ist es Bürgerinnen und Bürgern grundsätzlich möglich, ein Bürgerbegehren durchzuführen, um auf bestimmte Vorhaben Einfluss zu nehmen oder diese zu verhindern. Wir haben die rechtliche Zulässigkeit unseres Begehrens geprüft. Der Prozess gliedert sich in folgende Schritte:

Das Bürgerbegehren: Sobald die erforderliche Anzahl an gültigen Unterschriften erreicht ist, werden die Unterschriftenlisten beim Ersten Bürgermeister eingereicht.

Der Bürgerentscheid: Innerhalb von drei Monaten nach Feststellung der Zulässigkeit des Begehrens ist ein Bürgerentscheid an einem Sonntag durchzuführen. Dabei besteht die Möglichkeit zur Briefwahl.

Es ist wichtig zu betonen, dass das Bürgerbegehren **keine Nachteile für die Unterzeichnenden** mit sich bringt. Das bedeutet: Wer eine Unterschrift leistet, bleibt in seinen Rechten unberührt und wird durch seine Unterschrift weder benachteiligt noch belastet oder zu irgendetwas verpflichtet.

Bürgerbeteiligung bei Windkraftprojekten in einem ausgewiesenen Schwachwindgebiet

Es besteht die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung an dem geplanten Windkraftprojekt in unserer Region. Angesichts der geringen Windhöflichkeit ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts jedoch äußerst fraglich (siehe Darlegungen auf unserer Website www.gegenwind-wk402.de). Es sind kaum rentable Erträge zu erwarten, und das wirtschaftliche Risiko für Bürgerinnen und Bürger im Falle einer Beteiligung ist nicht zu unterschätzen. Daher sollte die Sinnhaftigkeit einer solchen Beteiligung sorgfältig geprüft und die tatsächliche Nutzen-Risiko-Bilanz kritisch hinterfragt werden.

Kritische Betrachtung der Argumente von Befürwortern

Wir stellen immer wieder fest, dass unsere fachlich fundierten Argumente systematisch pauschal abgewertet werden. Statt auf die konkreten Gegebenheiten vor Ort einzugehen, werden Vergleiche mit anderen Standorten herangezogen, um unsere Bedenken zu relativieren oder zu negieren. Solche Vergleiche sind jedoch irreführend, da sie unsere besonderen Gegebenheiten sowie spezifischen Risiken hier vor Ort nicht berücksichtigen.

Eine differenzierte Betrachtung unter Berücksichtigung der **regionalen sehr geringen Windhöflichkeit** sowie der spezifischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist zwingend erforderlich. Zudem müssen die besonderen Gegebenheiten im Gebiet WK 402 berücksichtigt werden, wie die **Grundwasser-/Trinkwassergefährdung** und das **Vogelschutzgebiet SPA Natura 2000**. Dieses Gebiet schützt bedrohte Arten wie den Rotmilan sowie seltene Fledermäuse. Studien belegen, dass Greifvögel wie der Rotmilan kaum Meideverhalten gegenüber Windkraftanlagen zeigen. Besonders während Balz-, Thermik- oder Beuteflügen besteht eine erhöhte Kollisionsgefahr. Neben der direkten Gefährdung führen die Störungen zur Vergrämung dieser Arten.

Oft kommt das Argument „Irgendwo muss der Strom ja herkommen?“ Eine genauere Betrachtung zeigt:

Bei guten Windverhältnissen wird schon heute genügend Windstrom erzeugt. Ein weiterer Zubau trägt daher zur Versorgung kaum etwas bei. Er vergrößert nur die entstehenden Spitzen, die mit hohen Kosten gekappt werden, da sie sonst die Stabilität des Netzes gefährden. Die Lücken bei Dunkelflaute bleiben aber bestehen. Anstelle weiterer Windkraftanlagen sollte über den Ausbau von Speichern für die erzeugte Energie nachgedacht werden, um Flauten überbrücken zu können. Der Ausbau der Windkraft hat ein Stadium erreicht, bei dem eine **ausgewogene Planung für ein funktionierendes Gesamtsystem** den Vorrang vor planlosem weiterem Ausbau haben muss.

Fazit: Wir wollen durch gelebte Demokratie unsere Umwelt schützen.

Wir haben das Glück in einer weitgehend intakten und lebenswerten Umgebung zu leben. Das sollten wir nicht ohne Not aufgeben. **Dafür setzen wir uns ein!**

Bitte unterstützen Sie das Bürgerbegehren aktiv durch Ihre Unterschrift. Falls wir Sie nicht persönlich antreffen, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Unterschrift bei unseren wöchentlichen offenen Treffen in der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr im Vereinsraum des SCG in Großschwarzenlohe zu leisten. Alternativ können Sie Ihre Unterschrift auch direkt bei **Silvia Kapitän** (Physiotherapie, Am Sägerhof 1, Schwand) oder bei **Brigitte Meßthaler** (Heilpraktikerin, Rother Straße 24, Großschwarzenlohe) abgeben – jeweils zu den entsprechenden Praxiszeiten.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer stets aktualisierten Website:  www.gegenwind-wk402.de.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Petra Doberer, Claudia Gruber, Reinhold Langenberg, Roland Dietrich, Roman Trautner und Jürgen Kretzer